Aus den Regionen : Löwenhaischimmel : pikantes Gericht

Autor(en): **Gansner, Hans Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-952660

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Abplanalp

C: Mes cheveux montent dans les montagnes quand je la circulation vois, ici.
B: Oui, ainsi beaucoup voitures donne ça ici.
A: Vous êtes sur le chemin de bois quand vous pense, dans Londres vont seul des cheval-roulait-travail.
C: Oui, et les rouges double-autobus, ils moi sauter de mes chaussettes.
B: Oui, j'aussi.
A: Nous veut maintenant boire quelque?
C: Oui, je soif toujours avoir. Je prendre Whisky.
B: Tu vas moi sur le réveil avec ton avant-hier Whisky. Nous boire Schweppes.
C: Et toi va moi sur les nerfs avec ta Schweppes.
B: Tu peux moi une fois.
A: Moi comprend: Comme toi je, je tu. Mais vous avoir une saute dans le plat. Nous prendre bière dans Londres.
C: Ici est une invité-maison.
B: Je faire la porte ouvert.
A: Mais il a un avant-pendre-château. Il pas est ouvert.
B: Merde, toutes les choses pour le chat.
C: Ainsi un cochon-oeuf.

Aus den Regionen

Löwenhaischimmel

Es ist doch wirklich eine Affenschande. Jetzt will irgendein Amtsschimmel im Auftrag eines geldgierigen Vermieter-Hais acht Löwen töten lassen. Der unerschrockene Dompteur hat sich nach seinem Weggang vom Zirkus Knie sein Lebenswerk in der Solothurner Serengeti aufgebaut. Wie wenn in unserem Land, in dem man stolz ist, dass die damalige Schweizergarde in den Pariser Tuilerien den französischen König, dem Luzerner Löwendenkmal nach zu schliessen, mit löwenhaftem Mut bis zum letzten Blutstropfen verteidigt hat, keine andere Lösung finden könnte. Wie wäre es denn mit einen Löwengarten ums Löwendenkmal, wo die stolzen Tiere auf Alpengranit ruhen? Statt diese feige Abschlachterei durch den Staat, die nur wieder Mal mit Friedrich Schiller beweist – man lese es in seiner Mega-Ballade «Die Glocke» nach:

Gefährlich ist's den Leu zu wecken / Verderblich ist des Tigers Zahn / Doch der schrecklichste der Schrecken / Das ist des … Beamten Wahn!

Pikantes Gericht

Brisante Enthüllung am Genfer Obergericht: Der Staatsanwalt Olivier Jornot soll ein Verhältnis mit einer Kollegin des gleichen Gerichts haben, einer hübschen jungen Richterin. Nun, die Genfer Starjuristen stehen nicht gerade im Ruf, eifrige Anwender und Verfechter des calvinistischen Sittenkodex zu sein. Daraufhin befragt meinte Marc Bonnant, einer der renommiertesten Staatsanwälte, es sei ein gutes Zeichen, wenn ein Mann die Frauen liebe. Das beweise Vitalität, Ausgeglichenheit und eine gesunde Einstellung zum Leben, was der Gerechtigkeit nur dienen könne und vertrauensbildend wirke. Nun wird in der Rhonestadt gerätselt, ob beim Obergericht bald die Vielweiberei eingeführt wird, da es offenbar in den Augen berufener Juristen besser sei, wenn dominante Alphamännchen Recht sprechen, als unbefriedigte Frauen bei der Urteilsfindung dann ja nur ihre sexuelle Frustration loswerden wollen.

Texte: Hans Peter Gansner

Bundesbern erhascht tiefe Einblicke

Willi Blaser